

ist aber dann entfernt worden, ohne daß man erfuhr, wo es hingekommen war.

115) Das steinerne Kind auf der Schloßgasse und Schreiber-gasse zu Dresden.

Curiosa Sax. 1736. S. 85. Hasche, Besch. v. Dresden. Bd. I. S. 216.

Auf der Schloßgasse sah man ehemals über der Haus-thüre eines nahe am Markte gelegenen Hauses ein kleines Kind in Stein gehauen, das am Johannistage des Jahres 1635 aus diesem Hause in einem Alter von 5 Jahren aus einem Fenster des zweiten Geschosses ohne allen Schaden auf die Gasse herabgefallen, und aus Furcht, von seinen Aeltern geschlagen zu werden, einen ganzen Tag ohne Speise und Trank herumgelaufen ist. Ein ähnliches Bild wegen gleicher Ursache war auf der Schreiber-gasse an einem Hause angebracht.

116) Der steinerne Kopf†) auf dem Neumarkte zu Dresden.

Curiosa Sax. 1736. S. 85. Schäfer Bd. I. S. 226.

Auf dem Neumarkt war an dem damals sogenannten Lichtenberg'schen Gasthose (brannte 1760 beim Bombardement ab und ist jetzt Stadt Berlin) 1640 noch über dem Eingange ein ausgehauener Kopf von Stein, auf einem Postament stehend, zu schauen, der nach einen auf dem Jüdenhose eingesetzten viereckigen Tafelstein zu gesehen und dahin sein Antlitz gewendet haben soll. Es hat aber letzterer Stein die Stelle bezeichnet, worauf das Schaffot gestanden, auf welchem der bekannte Kanzler Crell ist hingerichtet worden. Es ist aber

†) Auch auf der Schloßgasse sah man sonst an einem Hause einen geharnischten Kopf stehen, der 1605 zum Andenken an einen hier umgebrachten tapfern Kriegshelden errichtet worden war. (S. Cur. Sax. 1737. S. 217.) Ein steinerne Kopf eines Römischen Kaisers (? , aber weder August d. St. noch Graf Hohn, der das Haus 1733 erbaute) ist auch an der Rückwand des Hinterhauses der Alten Post (Landh. Str. 7) zu sehen.